

Informationsrisiken

► Informationsrisiken sind lange unterschätzt worden und der Umgang mit Ihnen kann - auch heute - oftmals verbessert werden. Unternehmen können Ihre Informationsrisiken weitgehend eigenständig meistern, auch wenn zum Beispiel elektronische Datennetze häufig fachmännische Betreuung erfordern. Um wirkungsvolle Sicherheitsmaßnahmen, die auch gleich von Anfang an Sicherheit versprechen, anwenden oder entwickeln zu können, müssen Sie heraus finden, was in Ihrem Unternehmen die zentralen Informationen sind. Technische Maßnahmen sind nur eine von vielen Schutzmöglichkeiten.

Information - Grundlage der Produktion

In jedem Unternehmen gibt es Informationen, die geschützt werden müssen. Das sind beispielsweise Kunden- und Herstellungsdaten, Produktideen und Vermarktungsstrategien. **Es gibt eine ganze Menge an Informationen, die in den unterschiedlichsten Formen vorliegen können:** Fachkenntnisse und Erfahrungsschatz Ihres Personals, Verträge oder Absprachen, Anweisungen, Pläne und andere Geschäftsunterlagen, die Kundenkartei, Regelungen der Arbeitsabläufe, Gehälter und andere Daten.

In vielen KMUs ist **Information das Hauptkapital**. Doch trotzdem widmen die Unternehmen dem Management und dem Schutz dieser Informationen immer noch nicht genügend Aufmerksamkeit. Für die laufenden Arbeiten eines Unternehmens ist es wichtig, dass Informationen:

- korrekt, zuverlässig und aktuell sind.
- immer für betroffene Personen zugänglich sind.
- nicht in falsche Hände geraten.

Zu viele Informationen können eine Qual sein – Informationsverluste und „undichte Stellen“ können jedoch böse Folgen haben.

Informationsrisiken wandeln sich

Informationsrisiken unterliegen einem ständigen Wandel. Auf allen Ebenen stützt sich das Geschäftsleben zunehmend auf Informationsverarbeitungssysteme. Geschäftsunterlagen und Wissen werden ständig durch immer kompliziertere und leistungsfähigere Netzwerke übertragen und verarbeitet.

- Informationen gelangen auf neuen Wegen durch die Firmennetzwerke.
- Beschäftigungsverhältnisse basieren immer häufiger auf Zeitverträgen. Fühlen sich Ihre Mitarbeiter dennoch mit dem Unternehmen verbunden?
- Makroviren sind eine neue Bedrohung für schriftliche Unterlagen.

- Methoden der Informationsverarbeitung werden schneller und vielseitiger.
- Wo benutzen oder benötigen sie ihr Handy?
- Im Internet ist die ganze Welt Ihr Nachbar.
- Elektronische Datenverarbeitung verändert den Handels- und Zahlungsverkehr.

Management erfordert geeignete Mittel

Management von Informationsrisiken beginnt mit der Gefahrenerkennung. Auf der folgenden Seite finden sie eine Übersicht zu Informationsrisiken. Nach dem Sie Hauptgefahren mit Hilfe der vorlie-

*Wenn Sie nichts weiterverraten,
kann ich Ihnen erzählen, dass...*

Sie können mir vertrauen!



**Undichte Stellen
ergeben sich durch:**

1. Gespräche
2. Geschäftsunterlagen
3. Informationssysteme

genden Arbeitskarte erkannt haben, können Sie deren Auswirkungen auf Ihr Unternehmen gründlicher untersuchen. Gegenmaßnahmen sollten mit der Entwicklung sicherer Arbeitsabläufe und Vorgehensweisen, Fachwissen und der richtigen Betreuung beginnen. Technische Schutzmaßnahmen sollten sie erst danach in Betracht ziehen.

Übersicht der Informationsrisiken

Firma:	Beurteilender:
Bewertungsgegenstand:	Datum:

Geschäftsleitung

Bewußtsein für die Ernsthafteit von Informationsrisiken
 Kenntnis der wichtigsten Informationsarten und -flüsse im Unternehmen
 Kenntnis der Hauptrisiken
 Sicherheitspolitik und Schulung
 Qualitätssicherungssystem umfasst auch Informationssicherheit
 Fachwissen steht zur Verfügung
 Entwicklung und Umsetzung eigener Sicherheitsstrategien

Datenpflege

Verantwortlichkeit für die Informationssysteme
 Umgang mit schriftlichen Unterlagen
 Zugriffsrechte
 Heimarbeit
 Geräteüberwachung (Ausfälle, Verwendung, Speicherkapazität)
 Ablage, Speicherung und Umgang mit Dokumenten
 Versionskontrolle, Aktualisierung
 Datenvernichtung
 Software Beschaffung
 Sicherungskopien
 Passwörter
 Netzwerke und www

Firmengelände

Gefahren einwirkung von Außen
 Abteilungsabgrenzungen auch im Gebäude
 Gesonderte Zugangskontrollen zu den Abteilungen
 Bewachung und Schutz vor Einbrüchen
 Gesonderte Zugriffsrechte für die einzelnen Abteilungen
 Archivierung und Dokumentation
 Faxgeräte, Drucker, etc.
 Kundenbereich

Informations-Risiken

Personal

Schulung im Informationsrisikomanagement
 Grundregeln der Informationssicherheit
 Verständliche Arbeitsanweisungen
 Geheimhaltungsverpflichtung nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses
 Vergabe und Organisation der Zugriffsrechte
 Vorbereitung auf Ausfälle und Unfälle
 Datenschutzmaßnahmen am Arbeitsplatz
 (Virenschutzsoftware usw.)

Geschäftsverbindungen

Einschätzung der Geschäftspartner
 Allgemeine Richtlinien
 Risiken durch Subunternehmer
 Mitarbeiterüberwachung
 Verträge und Absprachen
 Zugriffsrechte im Informationssystem
 Datenschutz gegenüber Dritten

Anwendungsbeispiel

Vereinbarungen – Eine bedeutende Gefahr

Zugangskontrolle – Ist in Ordnung

Heimarbeit – trifft nicht zu

Geschäftsleitung: Für das Risikomanagement ist es grundlegend wichtig, dass die Geschäftsleitung Kenntnisse über Informationsrisiken hat. Gegenmaßnahmen im Informationsrisikomanagement umfassen die Überwachung von Sicherheitsvorkehrungen, die Nutzung von Fachwissen und die Entwicklung allgemeiner Risikomanagementmaßnahmen.

Personal: Informationsrisiken können durch Tätigkeiten des Personals ebenso gemindert wie verursacht werden. Fachwissen und Arbeitsplanung sind Grundlage für Erfolg. Darüber hinaus sind Arbeitsmittel hoher Qualität und Zuverlässigkeit bereitzustellen, das Personal braucht beispielsweise automatisch funktionierende Virusschutz Software.

Firmengelände: Unfälle und Diebstähle sind zentrale Risiken. Zugangskontrollen, Bereichsabsicherungen usw. sind ebenfalls grundlegende Maßnahmen zum Management von Informationsrisiken.

Datenpflege: Der Schutz elektronischer Daten ist eine der Hauptherausforderungen des Informationsrisikomanagement. Jedoch sollten sie die Absicherung anderer Datenarten, wie z. B. schriftliche Unterlagen, ebenso ernst nehmen.

Geschäftsverbindungen: Informationsrisiken in Geschäftsverbindungen entstehen durch Vernetzung und Subunternehmer. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen einzelnen Geschäftspartnern sollte überprüft werden. Durch Schulung und Überwachung können Sie dafür sorgen, dass es keine Schwachstellen (undichte Stellen) in der Zusammenarbeit gibt. Zusammenarbeit erfordert gegenseitiges Vertrauen.